



Die Prinzengarde legte akrobatische Tänze aufs Parkett. Monatlang hatten die Mädchen geübt – nun bereiteten sie den Gästen einen unvergesslichen Abend.



Nach der Verleihung des höchsten Ordens der Schöllonia an Baron Freiherr Adam von Aretin gab es eine Privataudienz bei den Hoheiten Prinzessin Nicole und Prinz Benedikt.

Ein Prinzenpaar wie aus dem Bilderbuch

Faschingsgesellschaft Schöllonia ließ am Freitag „die Puppen tanzen“ – Reichlich Prominenz dabei

Schöllnach. Über 300 Gäste konnte Thomas Habereder, Präsident der Faschingsgesellschaft Schöllonia, am Freitagabend zur 47. Prunksitzung des Vereins im Gasthaus Muckenthaler begrüßen. Der Abend stand unter dem Motto „Schöllonia Girls-Party“.

Habereder hatte bei der Begrüßung des Publikums angekündigt: „Eines kann ich euch versprechen, diesen Abend werdet ihr nicht vergessen. Ihr könnt stolz darauf sein, dabei gewesen zu sein.“ Den zahlreichen Ehrengästen rief er zu: „Die Promis von nah und fern, die sehen wir besonders gern.“ Und den „Miesmachern“ drohte Habereder mit dem Reim: „Grantler müssen draußen bleiben, wir lassen uns den Abend nicht verleiden.“



Gewimmel auf der Tanzfläche.



Die Gäste schunkelten mit.



Begeisterung beim Einzug der Teenie-Garde.

(Fotos: Keller)

Keine „Grantler“ erlaubt

Wären Grantler im Saal gewesen, die hätten ihr Lästermaul vor Stauen nicht mehr zubekommen, denn was abließ, war ein Programm, das für jeden etwas dabei hatte. Das Motto „Girlsparty“ stimmte Buchstabe für Buchstabe, denn das, was an geballter Weiblichkeit von Klein bis Groß auftrat, war gesamt gesehen im Verbund mit dem tänzerischen Können eine Schau der Superlative. Die Bambini-Garde hatte sofort die Herzen der Besucher erobert, die kleinen wie großen Tanzmariechen ebenso.

Die mit artistischen Einlagen versehenen Schautänze der Teenie- und der Prinzengarde waren beeindruckend, und die Büttreden von Waltraud Geßl mit ihren Diätvorschlägen und Hermann Kapfhammer mit seiner Baugrube unter Assistenz von Johannes Pledl reizten die Lachmuskeln.

Arbeiten mussten Staatssekretär Sibler und SPD-Kreischef Straßer,

denn sie waren plötzlich von Gstanzlsänger Mario Baier ebenfalls als Gstanzler mit ins Programm genommen worden. Vizelandrat Fischer war schlauer.

Er ließ arbeiten, denn ihm wurden von Büttredner Hermann Kapfhammer die Schuhe geputzt, während Johannes Pledl erzählte: „Wie das Leben so spuid“.

Das Kinderprinzenpaar Lina und Jamie war einfach süß anzuschauen. Ihre Hoheiten Prinzessin Nicole und Prinz Benedikt präsentierten die

perfekte Eleganz in Stil und Tanz. Ein Prinzenpaar wie aus dem Bilderbuch. Alles zusammen war für das Publikum eine Augenweide bis hin zum Bühnenbild hinter dem Elferat. Überall war die Liebe zum Detail zu erkennen.

Nichts war dem Zufall überlassen. Die auf den Programmablauf abgestimmten Beleuchtungseffekte und die Tontechnik funktionierten perfekt. Dafür gab es zum Schluss für die Techniker den Orden der Schöllonia. Herausragend war die

Leistung von Faschingspräsident Thomas Habereder als Showmaster und Charmeur, der genau so witzig wie schlagfertig sein kann und der auch in den karnevalistischen Hochburgen des Rheinlandes bestehen könnte.

Von den zahlreich namentlich begrüßten Ehrengästen seien hier nur die Bekanntesten genannt wie die Bürgermeister von Schöllnach und Außernzell, Alois Oswald und Michael Klampfl, Staatssekretär MdL Bernd Sibler, Stadt- und Bezirksrä-

tin Margret Tuchen, von Habereder als „Miss Elli der CSU“ begrüßt, Vizelandrat Roman Fischer, stellvertretender Landrat Josef Färber, JU-Kreisvorsitzender Tobias Beer, Ehrenpräsident Josef Drasch und nicht zuletzt Baron Freiherr Adam von Aretin, Chef der Aldersbacher Brauerei, sowie der neue Pfarrer von Schöllnach, Domini Flür, der ebenfalls mit dem Schöllonia-Orden ausgezeichnet wurde.

Harald Keller



Die Kindergarde tanzte für das Kinderprinzenpaar hinten in der Loge.



Staatssekretär Sibler (r.) und Vizelandrat Fischer (M.) waren bestens gelaunt.